

Ameisenlöwen in und um Schloß Schwanberg

Andreas M. Yasseri und Robert Güsten

Abstract: Antlions in and around Schwanberg castle.

Einleitung

TRÖGER (1993) berichtete von Vorkommen der *Myrmeleon formicarius* und *Euroleon nostras* am Schwanberg. Im Anschluß an das Treffen der Deutschsprachigen Neuropterologen auf Schloß Schwanberg wurde am 13. April 1997 der sonnige und warme Sonntagnachmittag genutzt, um nach Ameisenlöwen zu suchen. Dabei sollten weitere Indizien gesammelt werden, ob sich in der Nähe Geflecker-Ameisenlöwen-Populationen Kiefern befinden. Während der Tagung wurde die Frage diskutiert, ob *E. nostras* an Kiefern - *Pinus sylvestris* - gebunden ist, so daß das Auftreten der Ameisenjungfer-Art mit der Verbreitung der Kiefern korreliert.

Methode

Die Suche nach Myrmeleontiden beschränkte sich auf das Auffinden von Sandtrichterfällen. Nach Ausgraben der Larven wurde versucht, die Tiere aufgrund charakteristischer Merkmale (GEPP & HÖLZEL 1989) vor Ort zu bestimmen. Gelang dies nicht oder nur unsicher, wurden stichprobenhaft Ameisenlöwen gesammelt und nach Orten getrennt in Filmdosen transportiert. Die Filmdosen waren mit Watte ausgestattet und konnten bis zu 6 Larven durch Watte getrennt aufnehmen. Im Keller des Zoologischen Institutes Hamburg wurden die Tiere unter der Photoperiode 16h:8h (Licht:Dunkel) zum Schlupf gebracht. Anhand der Imagines wurde mit Hilfe der Bestimmungsliteratur (ASPOCK et al. 1980) die Larvenbestimmung verifiziert bzw. korrigiert.

Fundergebnisse

Bis auf den Schloßhof konnten in sichtbarer Nähe aller Ameisenlöwenvorkommen Kiefern der Art *Pinus sylvestris* entdeckt werden. Die ersten allerdings schwach ausgebildeten Ameisenlöwentrichter wurden im Schloßhof entdeckt. Die Larven errichteten ihre Trichter im trockenen Sand der Beete die an der Mauer lagen. Es konnten zwei Tiere ausgegraben werden. Die Merkmale der beiden Ameisenlöwen ließen keine sichere Bestimmung zu, ob es sich um Larven der Gemeinen Ameisenjungfer *M. formicarius* oder um die der Gefleckten Ameisenjungfer *E. nostras* handelt.

Bei der Wanderung um den Schwanberg wurden auf dem Weg zur Südwestseite, an der sich auch Weinberge befinden, einige Trichter im lockeren Sand an einer Holzhütte gefunden. Auch hier konnte keine zweifelsfreie Bestimmung vorgenommen werden, so daß stichprobenhaft zwei Larven mitgenommen wurden, die sich jedoch bis jetzt noch nicht verpuppt haben.

Oberhalb der südwestlich liegenden Weinhänge wurden entlang der Straße zahlreiche Ameisenlöwentrichter entdeckt. Die Sandtrichter traten - für *E. nostras* typisch - geschützt an Kanten und unter überhängender Vegetation oder überragenden Felsstücken auf. Es wurden entlang des Hanges 14 Larven gesammelt. Der darüberliegende Waldrand war durchsetzt von Kiefern der Art *Pinus sylvestris*.

Auf der West- und Nordseite des Schwanberges wurden erwartungsgemäß keine besonnten sandigen Stellen gefunden, die ein Ameisenlöwenvorkommen ermöglichten. An der südöstlichen Seite konnten an der Außenmauer des Schlosses noch Trichter von L2-Larven entdeckt werden. Zwei Ameisenlöwen wurden ausgegraben.

Schlupfergebnisse

Als erste schlüpften die beiden im Schloßhof gesammelten Tiere. Es handelte sich um zwei *Myrmeleon formicarius* Weibchen. Bisher schlüpften 10 der 14 Ameisenlöwen, die am Südwesthang gesammelt wurden und konnten als *Euroleon nostras* bestimmt werden. Nicht geschlüpft sind bisher die Larven vom Standort Blockhütte und Schloßaußenwand.

Diskussion

Die Fundergebnisse zeigen, daß auch in diesem Gebiet in der Nähe der *E. nostras*-Vorkommen Kiefern auftreten. Allerdings konnten durch den frühen Termin im Jahr nur die günstigsten Vorkommen entdeckt werden. Nur an trockenen und besonnten Plätzen wie im und am Schloß sowie am Südhang kamen bereits trockene Substrate vor, die den Ameisenlöwen einen Trichterbau ermöglichten. Die schwach ausgebildeten Trichter im Schloßhof sind vielleicht ein Indiz dafür, daß erst damit begonnen wurde, Trichter zu errichten. Im Jahr zuvor fand TRÖGER (mdl Mitt. 1997) Ende Mai zahlreiche Trichter im Schloßhof und erhielt aus der Aufzucht zweier Larven *E. nostras*-Weibchen.

Es ist davon auszugehen, daß einige Ameisenjungfern-Weibchen weite Ausbreitungsflüge unternehmen (YASSERI & PARZEFALL 1996). Es ist zu vermuten, daß sich im Schloßhof keine Ameisenjungernpopulation halten kann, sondern Weibchen der umliegenden *M. formicarius*- und *E. nostras*-Vorkommen dafür sorgen, daß Ameisenlöwen im Schloßhof auftreten. So konnte TRÖGER (1993) seit 1973 in diesem Gebiet immer wieder *E. nostras*- und *M. formicarius*-Vorkommen nachweisen.

Literatur

- ASPÖCK, H. ASPÖCK, U. & HÖLZEL, H. (Unter Mitarbeit von H. RAUSCH) (1980): Die Neuropteren Europas. Bd. 1 und 2, Goecke & Evers, Krefeld: 495 pp. & 355 pp.
- GEPP, J. & HÖLZEL, H. (1989): Ameisenlöwen und Ameisenjungfern - Myrmeleonidae - A. Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt: 108 pp.
- TRÖGER, E.J. (1993): Beitrag zur Kenntnis der Netzflügler in Franken. - NachrBl.bayer.Ent. 42(2): 33-46.
- YASSERI, A.M. & PARZEFALL, J. (1996): Life cycle and reproduction behaviour of the antlion *Euroleon nostras* (Geoffroy in Fourcroy, 1785) in northern Germany (Insecta: Neuroptera: Myrmeleontidae). - In: CANARD, M. ASPÖCK, H. & MANSELL, M.W. (Eds): Pure and Applied Research in Neuropterology. Proceedings of the Fifth International Symposium on Neuropterology. Cairo, Egypt: 269-288

Andreas M. Yasseri

Zoologisches Institut und Museum der Universität Hamburg, Martin Luther Ling Platz 3, D-20146 Hamburg, E-mail: myasseri@rtz-cip-1.rtz.uni-hamburg.de

Robert Güsten

Institut für Zoologie, TH Darmstadt, Schnittspahnstr. 3, D-64267 Darmstadt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Galathea, Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen e.V.](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [3 Supp](#)

Autor(en)/Author(s): Yasseri Andreas Massoud, Güsten Robert

Artikel/Article: [Ameisenlöwen in und um Schloß Schwanberg 52-53](#)